

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 17 - Bochum, 3.12.2014

Ehre

Bochumer Historikerpreis für den Niederländer Marcel van der Linden

Feierliche Verleihung am 28. November 2014 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Der fünfte Bochumer Historikerpreis ist in einer Feierstunde im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets an den niederländischen Historiker und Politikwissenschaftler Marcel van der Linden verliehen worden. Van der Linden gilt als der bedeutendste Vertreter einer Globalgeschichte der Arbeit und der Arbeiterbewegung. Er ist Professor für die Erforschung sozialer Bewegungen an der Universität Amsterdam und war jahrelang Forschungsdirektor des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte in Amsterdam, eines der weltweit wichtigsten Forschungszentren. Der Bochumer Historikerpreis ist mit 25.000 € dotiert und wird gemeinsam von der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, der Stiftung der Sparkasse Bochum, der Stadt Bochum und der Ruhr-Universität vergeben.

Große Bedeutung der Geisteswissenschaften für die Wissenschaftslandschaft im Ruhrgebiet

Im mit 170 Besuchern vollbesetzten Veranstaltungssaal im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, darunter zahlreiche prominente Vertreter der Historikergunft, betonte die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Svenja Schulze in ihrem Grußwort die große Bedeutung der Geisteswissenschaften für die Wissenschaftslandschaft im Ruhrgebiet. Der renommierte Historiker und Afrikanwissenschaftler Andreas Eckert von der Humboldt-Universität Berlin würdigte in seiner Laudatio nicht nur die großen fachwissenschaftlichen Leistungen des Preisträgers, beispielsweise seine scharfsinnigen Analysen zur marxistischen Theorie. Er hob auch besonders van der Lindens Fähigkeit hervor, Netzwerke zu knüpfen und Arbeiterhistoriker aus Europa, Asien, Afrika, Australien, Süd- und Nordamerika um gemeinsame Themen zu versammeln. Dabei zeichne, so Eckert, van der Linden stets aus, dass er auch mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus Ländern, auf die die europäische akademische Kultur sonst gern herabsieht, stets die Zusammenarbeit von gleich zu gleich anstrebe.

Für eine globale Perspektive auf die Geschichte und Gegenwart von Arbeit

Marcel van der Linden warb in seinem Festvortrag für eine globale Perspektive auf die Geschichte und Gegenwart von Arbeit. Von Asien oder Afrika aus betrachtet stelle sich manche europäische Gewissheit als Trugschluss heraus. So konnte er zeigen, dass die in Europa zumeist als Normalarbeitsverhältnis wahrgenommene sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung nur für wenige historische Epochen und Regionen überhaupt eine gewisse Bedeutung hatte. Aus globaler Perspektive seien prekäre Arbeitsverhältnisse normal.

Träger des Bochumer Historikerpreises

Marcel van der Linden ist nach der inzwischen verstorbenen britischen Historikerlegende Eric Hobsbawm der zweite internationale Preisträger. Die anderen Preisträger waren Lutz Niethammer, Jürgen Kocka und Christoph Kleßmann. Der nächste Bochumer Historikerpreis wird 2017 verliehen.

WEITERE INFORMATIONEN Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32 -24687, Fax: +49/234/32-14249, isb.rub.de

Presse/Redaktion Thea Struchtmeier, isb.rub.de/presse/,  Geschichte Ruhr@HGR_RUB